

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



die Verteidigungslinie dieser Kompagnie bis an den Waldrand zurückgedrängt, den Damm besetzt und hatten auch in den Laufgräben vordringend Fortschritte gemacht, wobei sie zwei dort befindliche Gebirgsgeschütze erbeuteten. Die 8. Feldkompagnie (Leutnant i. d. R. K l e i n), die die Aufgabe hatte, die Russen in der Front festzuhalten, hielt tapfer stand. Während des Feuerkampfes erlitt der tapfere Offizier den Heldentod.

Zwei Züge der 12. Feldkompagnie unter Leutnant K a i s e r und Kadett M u r a n y säuberten die Laufgräben, drängten die Russen bis an den Damm und eroberten auf diese Weise auch die beiden Gebirgsgeschütze zurück.

Zu diesem Zeitpunkte traf Oberleutnant M a c h e k mit einer Halbkompagnie der 5. Feldkompagnie ein, drang über den Damm hinaus und machte im Vereine mit den zwei genannten Zügen der 12. Feldkompagnie einen schneidigen Angriff mit seinem linken Flügel entlang des S a n, der die Russen in die Flanke traf und ihre Stellung aufröhlte. Hierbei erbeutete die Angriffsabteilung 2 russische Maschinengewehre und machte etwa 200 Gefangene.\*)

Das 3. Feldbataillon besetzte mit der 10., 9. und 12. Feldkompagnie das Sanuser östlich des Wäldchens, 11. Feldkompagnie Reserve in demselben. Um 9 Uhr abends wurde es durch das Feldjägerbataillon 16 abgelöst und traf um 10 Uhr 30 nachts in C h a r z e w i c e ein. Die 11. Feldkompagnie blieb als Geschützbedeckung im Wäldchen. Da es auch dem 4. I. R. gelungen war, seine alten Stellungen wieder zu besetzen, war im Abschnitte der 8. I. D. die Lage im Allgemeinen wieder hergestellt.

Am nächsten Tage (2. November) wurden vom 2. Feldbataillon mehrere Versuche gemacht, die bei K e p a übersehten Russen wieder über den San zurückzuwerfen, doch scheiterte in dem unübersichtlichen, vom russischen Feuer vollkommen bestrichenen Gelände alle heldenhaften Angriffe unter großen Verlusten. Dieses Bataillon hatte besonders starken Offiziersverlust zu beklagen. (Hauptmann K ö ß l e r 8. Feldkompagnie, Hauptmann H e s k y Maschinengewehrabteilung 2, Fährich K e n n e r und F r i m l tot, Leutnant i. d. R. E d e r verwundet.)

Das 3. Feldbataillon wurde um 7 Uhr früh von C h a r z e w i c e nach P i l c h o w herangezogen und löste abends das 1. Feldbataillon am S a n ab.

Inzwischen hatte sich aber die Lage auf dem übrigen Teil der großen Schlachtfrent ungünstig gestaltet. Die nördliche Flanke der deutschen 9. Armee war bereits seit längerer Zeit in Gefahr, umfaßt zu werden. Dem konnte G. v. o n H i n d e n b u r g auch nicht durch das Abbiegen desselben dauernd entgegentreten. Dazu kam die immer mehr fühlbar werdende Übermacht der Russen, so daß die deutsche Heeresleitung den bereits gefaßten Plan, der Zurücknahme der Front bis an die deutsche Grenze in die Tat umsetzte.

Mit diesem Falle rechnend hatte auch die österreichisch-ungarische Heeresleitung bereits Vorbereitungen zur Zurücknahme der Armeen getroffen, die im Anschlusse an die 1. Armee am 2. November für die südlich der Weichsel stehenden Kräfte begonnen wurde.

\*) Aus dem Belohnungsantrag: Zugführer K i e d e r Robert aus Kied, Bezirk Schwarz in Tirol nahm am 1. November bei P o s a n i e mit nur 2 Jägern 50 Russen gefangen. Bei dem an diesem Tage stattgefundenen Gefecht waren die Russen schrittweise aus dem äußersten Laufgraben zurückgedrängt worden. Schließlich befanden sich im letzten Graben bis zum Wäldchen noch etwa 50 Russen. K i e d e r nahm aus eigenem Antriebe vom rechten Flügel des Zuges 2 Jäger mit sich, schlich an die Russen geschickt heran, drang überraschend mit dem Bajonett auf sie ein. Diese waren durch den plötzlichen und unerwarteten Angriff derart überrascht, daß sie sich ergaben. Zugführer K i e d e r wurde für diese tapfere und ohne Befehl durchgeführte Tat mit der goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.